

Motion Kommission Soziales, Bildung und Kultur (Ursina Anderegg, GB): Durchführung eines Pilotversuches zum bedingungslosen Grundeinkommen in der Stadt Bern in Zusammenarbeit mit anderen Städten

Die erste Volksinitiative für die schweizweite Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommen ist 2016 an der Urne gescheitert. Zu viele Fragen waren noch offen: Was löst ein monatliches Grundeinkommen in der Bevölkerung und bei Einzelpersonen aus? Macht es die Menschen passiv oder setzt es Kapazitäten für neue Engagements frei? Wie hoch soll ein Grundeinkommen sein? Wie wird es finanziert?

Die Kommission Soziales, Bildung und Kultur (SBK) will durch lokale, zeitlich beschränkte, wissenschaftlich begleitete und koordinierte Pilotversuche in der Stadt Bern und in anderen Schweizer Städten konkrete Erfahrungswerte zum bedingungslosen Grundeinkommen sammeln und unter anderem die oben gestellten offenen Fragen klären. Spätestens die Covid-19 Pandemie hat eindrücklich aufgezeigt, dass die finanzielle Sicherheit zentral für ein angstfreies und gutes Leben ist. Der transformative Charakter der Digitalisierung führt grundsätzlich zu schwer abschätzbaren Veränderungen in der Arbeitswelt und den Sozialsystemen. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklungen in den kommenden Jahren weiter verstärken und akzentuieren, durch die Folgen der Covid-19 Pandemie erst recht. Für die Motionär*innen ist klar: Technologische Innovationen erfordern oft auch soziale Innovationen. Um herauszufinden, wie die Gesellschaft mit dem Strukturwandel und mit den Folgen der Covid-19 Pandemie umgehen kann, braucht es deshalb neue Lösungsansätze und Experimentierräume.

In diversen Schweizer Städten (Bern, Luzern, Zürich, Basel, Genf) sind Bestrebungen für Pilotprojekte zum Grundeinkommen im Gange, respektive entsprechende Initiativen hängig. Gleichzeitig ist eine neue Initiative auf nationaler Ebene geplant. Es wäre von Vorteil, wenn beim Zeitpunkt der Abstimmung über die Initiative bereits Resultate aus den Piloten vorliegen würden. In Deutschland ist zudem im Juni 2021 ein ähnliches Pilotprojekt gestartet worden (siehe www.pilotprojektgrundeinkommen.de).

Wir fordern den Gemeinderat zu Folgendem auf:

1. Die Stadt Bern initiiert einen wissenschaftlich begleiteten Pilotversuch über ein Grundeinkommen für alle in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinwesen in der Schweiz (insbesondere der Stadt Zürich), die vergleichbare Pilotversuche planen und/oder durchführen. Zur Einbringung dieses Anliegens eignen sich z.B. die Städteinitiative Sozialpolitik und weitere Organisationen (SODK, SKOS, Gemeindeverband).
2. Zu gegebenem Zeitpunkt legt der Gemeinderat dem finanzkompetenten Organ eine Projektvorlage zur Genehmigung vor, in der die Stadt Bern mindestens für die im Gemeindegebiet lebenden Proband*innen Eigenmittel zur Verfügung stellt. Diese sind bereits jetzt im IAFP bereit zu stellen. Die ersetzende oder ergänzende Finanzierung über Drittmittel soll durch die durchführenden Städte geprüft werden.
3. Die wissenschaftliche Begleitung des Pilotversuchs wird von den beteiligten Städten für eine oder mehrere unabhängige Forschungsinstitutionen ausgeschrieben. Zum Pilotversuch gehört auch eine entsprechende Kontrollgruppe ohne Grundeinkommen. Die Repräsentativität der Studie nach wissenschaftlichen Standards ist zu gewährleisten.
4. Die Dauer des Pilotversuchs soll mindestens 36 Monate betragen.
5. Das Geschäft ist directionsübergreifend und interdisziplinär zu erarbeiten. Der zuständigen Kommission wird einmal jährlich, erstmals im Frühling 2023, über den aktuellen Stand Bericht erstattet.

Bern, 01. September 2022

Erstunterzeichnende: Ursina Anderegg

Mitunterzeichnende: -